



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Unsere besten deutschen Obstsorten.



## Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

# Boikenapfel.

Tafel Nr. 4

Reifezeit: Januar bis Mai.

**Name und Heimat:** Diese deutsche Sorte wurde mutmasslich von Bremen aus verbreitet und soll nach einem früheren Deichvogt Boike ihren Namen erhalten haben. Sie ist namentlich in Norddeutschland viel verbreitet, wird aber in den letzten Jahren auch in den anderen Gebieten, vornehmlich in höheren Lagen, häufig angepflanzt.

**Gestalt:** In guten Böden gross, in mittleren nur mittelgross, von platt-runder Form, stark gerippt, um den Stiel flachrund gewölbt. — **Kelch:** Geschlossen, grüne Kelchblätter, wollig, ziemlich breit und lang. — **Kelchhöhle:** Ziemlich weit und tief, mit schönen Kanten umgeben, welche über den Rand hinausgehen und sich flach bis zur Stielhöhle hinziehen. — **Stiel:** Braun, holzig, aus der tiefen und breiten Stielhöhle etwas hervorragend, strahlig berostet. — **Schale:** Glatt, fast immer rein, am Baum hellgrün, auf der Sonnenseite rot-backig, auf dem Lager weisslich-gelb, wird dann oft mit dem Weissen Winter-Kalvill und dem London Pepping verwechselt. — **Fleisch:** Weiss, anfangs fest und sauer, später weich, saftreich, von angenehm erfrischendem, gewürzhaftem, weinsäuerlichem Geschmack. — **Kernhaus:** Hohlachsig, flach zwiebförmig, Fächer gross, mit gut entwickelten, eiförmigen, kurz zugespitzten Samen.

## Eigenschaften der Frucht.

Wird im Januar lagerreif und hält sich bis in den Sommer hinein. Sehr gute Sorte zum Aufbewahren, für den Versand und Handel sehr gute Marktf Frucht; ausgezeichneter Wirtschaftsapfel, im Sommer aber auch sehr schmackhafte Tafelfrucht.

## Eigenschaften des Baumes.

Der Baum hat einen bis ins Alter anhaltenden, sehr kräftigen Wuchs, bildet sehr hohe, breite Krone und darf aus diesem Grunde nicht zu eng gepflanzt werden. Die Anpflanzung empfiehlt sich als Halb- und Hochstamm auf Feldern, nicht zu trockenen Wiesen und Ödländereien, für Strassenpflanzung ungeeignet wegen seiner sparrigen, breiten Aststellung. Eine Sorte besonders für rauhere Lagen, wo anspruchsvollere Sorten nicht mehr angebaut werden können. Kommt auch in geringeren Böden gut fort, wenn sie nicht zu trocken sind. In eingeschlossenen, warmen Lagen leidet der Baum an Mehltau, sein einziger Fehler. Die Fruchtbarkeit ist gross und regelmässig, auch in den Jahren, die keine Obstjahre sind.

Die Blüte tritt spät ein, ist lang andauernd und nicht empfindlich gegen Frost.

Gegen Schorf, Krebs und Frost wird der Sorte allgemein grosse Widerstandsfähigkeit nachgerühmt.

---